

Abteilung Ur- und Frühgeschichte

Archäologisch-anthropologisches Labor

Ausgrabungen:

(Da in den letzten Jahren die Fundberichte aus Österreich nur unregelmäßig und in größeren Zeitabständen erscheinen, erfolgt nunmehr eine ausführlichere Behandlung der Fundberichte innerhalb des Abteilungsberichtes.)

Mittlerkirchen, BH. Perg: In Fortsetzung der letzten Kampagne von 1986 wurden vom 25.8. bis 5.10.1988 die Grabungen in Lehen weitergeführt. Hauptziel war die Untersuchung der Randzonen des hallstattzeitlichen Gräberfeldes. Dabei wurde am Nordwestrand die angepflügte Grabkammer eines weiteren Hügels (Grab XXX) und ein isoliertes Brandgrab (Grab XXXI) angetroffen. Zwei weitere Brand-Flachgräber (Gräber S u. T) wurden am südlichen Rand der Anlage erfaßt. Damit scheint das Gräberfeld erschöpft zu sein. Gleichfalls am Südrand wurde eine bemerkenswerte Entdeckung gemacht, welche mit dem Gräberfeld in Zusammenhang steht: in S-N-Richtung zog vom Rand der Uferterrasse auf einer festgestellten Länge von zumindest 80 Laufmetern ein aus mächtigen Holzbohlen errichteter Weg auf den größten Grabhügel der Anlage (Hügel II) zu. Dieser Bohlenweg überbrückte u.a. eine mächtige, während der Belegungszeit des Gräberfeldes angelandete "Schwemmsanddüne".

Im Norden wird das Gräberfeld von einer breiten, alten Grabensenke begrenzt, welche heute zwar stark verschliffen, aber abschnittsweise im Gelände noch sichtbar ist. Da auf einer kleinen Geländestufe jenseits dieser Grabensenke die zum Gräberfeld gehörige Siedlung zu vermuten war, erfolgte dort eine erste Sondierung, welche positiv verlief. Auf derselben Geländestufe dürfte auch eine jungsteinzeitliche (lengyelzeitliche) Siedlung liegen, da sich in den Profilschnitten des südlich vorgelagerten Grabens mächtige Kulturhorizonte mit reichlich keramischen Resten (vorwiegend Scherben von Fußgefäßen) zeigten. Auch im Randbereich des Gräberfeldes wurden wieder einige jungsteinzeitliche Grubenobjekte und ein langgestreckter, in Nord-Südrichtung verlaufender Pfahlgraben angetroffen. Der Versuch, im südwestlichen Grabungsabschnitt weitere Gräber des dort 1982 festgestellten jungsteinzeitlichen Bestattungsplatzes zu erfassen, brachte die Gewißheit, daß anlässlich der 1965 durchgeführten Einplanierung der Straßenböschung diese Anlage bis auf 2 Grabreste restlos vernichtet wurde.

Die entlang des Terrassenrandes gelegene frühmittelalterliche Siedlung wurde durch die Grabungskampagne 1988 gleichfalls erschöpfend erfaßt. 14 weitere Siedlungsobjekte konnten freigelegt werden. In der Mehrzahl handelt es sich um lang-ovale Aschegruben, wohl von aufgehenden Herden (im Inhalt hauptsächlich Tierknochen und reichlich Wellenbandkeramik). In Fortsetzung der schon 1983 teilweise ausgegrabenen Schmiedewerkstätte konnte in einem eindrucksvollen Befund ein noch komplett beschicktes Röstfeuer festgestellt werden. Etwas abgesetzt von der übrigen Anlage fanden sich 2 gut erhaltene Backöfen und einige

tief eingeschachtete "Kellergruben" mit Topfresten.

Die durch Grabung festgestellte Längsausdehnung der Siedlung (entlang des Terrassenrandes) beträgt mehr als 120 Meter. In westlicher Richtung dürfte jedoch damit nicht das wahre Ende der Anlage vorliegen. Vielmehr ist dort die Fortsetzung der Anlage durch oben erwähnte Planierung zerstört. Die Gesamtanlage hatte wohl den Charakter von entlang eines Verbindungsweges (Terrassenkante) gereihten Kleingehöften mit den zugehörigen Wirtschaftsobjekten und Werkplätzen.

F u n d m e l d u n g e n , B e r g u n g e n u n d B e g e h u n g e n :

A n s f e l d e n , BH. Linz-Land: In Kremsdorf kamen bei Arbeiten an der Südseite der bereits bekannten, aber bisher undatierten Abschnittsbefestigung beim "Petersberger" eine größere Menge von urgeschichtlichen (jedoch uncharakteristischen) Scherben zutage (Privat beim Grundbesitzer).

A u e r b a c h , BH. Braunau am Inn: Anlässlich der Neueinmessung der Grabhügelgruppen von Pfaffstätt und Auerbach auf dem Siedelberg, im Juni 1985, wurden durch den Durchführenden, Amtsrat E. Aufreiter, zu der bisher vermeintlich 7 Grabhügel umfassenden hallstattzeitlichen Gräbergruppe Auerbach noch 4 weitere Grabhügel festgestellt.

E n g e r w i t z d o r f , BH. Urfahr-Umgebung: Jungsteinzeitliche Keramik, Hornsteinabschläge und Klopstein mit Arbeitsspuren, sowie hochmittelalterliche Keramik, aufgelesen auf einem Acker bei der Ortschaft Haid (in privater Verwahrung).

Topfscherben des 9.-10. Jahrhunderts, aufgelesen auf einem Acker bei Schmiedgassen (in privater Verwahrung).

Frühbronzezeitliche Keramik und ein Steingerät aus Plattensilex, aufgelesen auf einem Acker bei Amberg (in privater Verwahrung).

G r ü n b u r g , BH. Kirchdorf: Urnenfelderzeitliche Vasenkopfnadel (Bronzener Zieraufsatz auf eisernem Nadelschaft) gefunden auf einem bewaldeten Hang im Bereich Pernzell (in privater Verwahrung).

Ein Lochbeil aus Serpentin wurde bereits 1938 nördlich vom "Seiserhof", Pernzell Nr. 84, gefunden (privat beim Grundbesitzer).

H o f k i r c h e n i. M. , BH. Rohrbach: Grünstein-Flachbeil gefunden 1986 in Niederranna beim Hause Niederranna Nr. 1 (Privatbesitz).

K a t s d o r f , BH. Perg: Neben anderen Silexabschlägen ein offenbar altsteinzeitliches 12,5 cm langes Kernstück mit langen Abschlagbahnen und darauf liegender kräftiger Alterspatina, aufgelesen auf einem Acker zwischen Katsdorf und Edtsdorf (in privater Verwahrung).

Scherbe eines großen Graphit-Tongefäßes (11.-13. Jh.) und frühgotische Gefäß- und Kachelscherben, aufgelesen auf einem Acker in Blindendorf (in privater Verwahrung).

Hornsteinabschlag und uncharakteristische urgeschichtliche Keramik, aufgelesen auf einem Acker nahe dem Bahnhof Lungitz (in privater Verwahrung).

Silex-Kratzer und einige jungsteinzeitliche Klingensabschläge, aufgelesen auf einem Acker in Bodendorf (in privater Verwahrung).

M i t t e r d i e t a c h , Gem. Dietach, BH. Steyr-Land: (Notgrabung am 25. Juli 1988). In Dietach, auf dem Grundstück Niedergleinkerstraße 4, wurde im unteren Hangbereich des Kerschberges bei Hangsicherungsarbeiten ein Grab angeschnitten. Es handelt sich um eine Frauenbestattung, Orientierung WSW-ONO, Beigaben: Kettchenohrgehänge mit rautenförmigen Blechanhängern, Griffangelmesser, Patinaverfärbung am Fingerknochen weist auf einen verlorengegangenen Fingerring. Diese Bestattung gehört zu einem Gräberfeld des frühen 9. Jahrhunderts, das erstmals 1980 durch anlässlich eines Hausbaues zerstörte Gräber und einen bedeutenden Spatha-Fund bekannt wurde.

O b e r n e u k i r c h e n , BH. Urfahr-Umgebung: (Notgrabung: 10.10.-12.10.1988 und 4.11.1988). Hinter dem Haus Oberneukirchen Nr. 76, auf einer Hügelkuppe mit der Flurbezeichnung "Am Galgenbühl" stieß der Besitzer bei Erdarbeiten auf ein menschliches Skelett. Eine Nachgrabung ergab bisher 4 Individuen in unterschiedlichem Tiefenniveau, die in wenig sorgfältig ausgehobenen Gruben in mehr oder weniger "geworfener Lage" (z.T. auch in Bauchlage) mit großen Steinen beschwert, verscharrt waren. Die Untersuchung ergab klare Hinweise auf Justifizierung. Zweifellos entstammt die Situation dem Hochgericht des Landgerichtes der Herrschaft Waxenberg, welches ab dem 14. Jahrhundert bis 1848 an besagter Stelle bestanden haben soll.

O h l s d o r f , BH. Gmunden: Ein urnenfelderzeitlicher Bronzedepotfund, der 1985 auf einem Feld in Peiskam beim Pflügen zutage kam, gelangte erst 1988 zur Kenntnis der Abteilung, sodaß eine Nachuntersuchung am Fundort nicht rechtzeitig erfolgen konnte. Neuerdings angestellte Nachforschungen haben ergeben, daß der Grundbesitzer in der Zwischenzeit an der Fundstelle zahlreiche weitere Bronzen ausgepflügt hat, welche die Menge der 1985 geborgenen Gegenstände noch wesentlich übersteigen. (Die Funde gelangten in Privatbesitz.)

P u c k i n g , BH. Linz-Land: Bei Bauarbeiten in der Pfarrkirche wurde offenbar eine ganze Reihe von Bestattungen eines wohl bayerischen Gräberfeldes oder auch Pfarrfriedhofes angeschnitten. Eine Untersuchung am Ort konnte zum Zeitpunkt der Meldung nicht mehr erfolgen. Eingeliefert wurden Schädel- und Körperskeletteile von mindestens 6 Individuen. 2 Männerschädeln tragen die Spuren von Schwerthieben.

R e i c h r a m i n g , BH. Steyr-Land: In Arzberg, auf einem Geländesporn bei der Hubertus-Kapelle wurde bei Baggerarbeiten ein eisernes Schmiedewerkzeug (vermutlich Setzhammer) altertümlicher Form gefunden.

R i e d i. d. Riedmark, BH. Perg: Oberflächen-Aufsammlungen von jungsteinzeitlicher und frühbronzezeitlicher Siedlungskeramik erfolgten auf einem Acker in Anzendorf (in privater Verwahrung).

S a x e n , BH. Perg: Auf einem Ackergrundstück wurden nach dem Pflügen 2 Fußreifen und 1 Armreifen aus Bronze aufgelesen. Offenbar stammen die Fundstücke aus einem angepflügten frühhallstattzeitlichen Grabhügel (O.Ö. Landesmuseum, Inv.Nr. A-9516).

S t e i n b a c h a. d. Steyr, BH. Kirchdorf a. d. Krems: Über Ersuchen der Gemeinde wurde am 18.10.1988 eine Begehung und Begutachtung verschiedener Fundstellen durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist darunter der "Schacherbauernstein" in Pieslwang, für welchen durch zahl-

reiche Fundaufsammlungen eine spätneolithische Siedlungsanlage auf dem hochgelegenen und steil abfallenden Geländesporn bestätigt ist.

T r a u n k i r c h e n, BH. Gmunden: Auf der "Klettenwiese" (bereits seit 1894 als Fundplatz bekannt) wurden im Sommer 1987 an der Oberfläche eine Reihe von Fundstücken aufgelesen, welche vermutlich aus einplanierten frühhallstattzeitlichen Grabhügeln stammen: unkompletter Armreif, ein Bronzeblechröllchen, Bronzedrahtfragment, zwei unkomplette Eisenmesser und ein menschlicher Femurkopf (Privatbesitz).

Am Johannisberg wurden als Oberflächenfunde zahlreiche hallstattzeitliche Gefäßscherben, welche ihrer Zusammensetzung nach wohl aus Siedlungsobjekten stammen, aufgelesen (Privatbesitz).

Im Bereich des Friedhofes wurden als Oberflächenfunde zahlreiche hallstattzeitliche Gefäßscherben, z.T. gröberer Siedlungsqualität z.T. auch feine, verzierte Ware aufgelesen (Privatbesitz).

T r a u n, BH. Linz-Land: (Fundbergung durch Verfasser und Mitglieder der archäologischen Arbeitsgemeinschaft). Bei Neubau, unmittelbar nördlich der Bundesstraße Linz-Wels, zwischen der "Trauner Kreuzung" und Neubau (gegenüber der Ebenseer Betonwerke) wurde im Sommer 1988 eine großflächige Schottergrube angelegt. Dabei stieß man auf die nördliche Fortsetzung der in diesem Bereich zwischen 1939 und 1955 bereits mehrmals südlich der Bundesstraße angeschnittenen spätlatenezeitlichen Siedlung. Es handelt sich offenbar um eine sehr ausgedehnte Anlage. Beim Abschieben der Humusdecke wurden im Schotterboden zahlreiche lang-rechteckige Lehmeinlagerungen - wohl Hausböden - und dunkel verfüllte Gruben unterschiedlicher Form und Größe sichtbar, welche große Mengen Hüttenlehmfragmente, Tierknochen und Keramik (hauptsächlich Graphitton-Kammstrichware) aber auch feine, teils auch bemalte rottonige Ware beinhalten. Am Nordwestrand wurde auf etwa 40 m Länge ein exakt Zick-Zack verlaufender schmaler, dunkel verfüllter Graben sichtbar (Breite ca. 40 cm), bei welchem es sich um einen Palisaden-Graben zu handeln scheint. Mangels datierender Fundinhalte ist jedoch die Zugehörigkeit zur Siedlungsanlage bisher nicht gesichert. Auch ist bezüglich der zeitlichen Zuweisung Vorsicht geboten, da dieses Terrain von der K. u. K. Armee (Garnison Wels) ehemals als Übungsgelände benutzt war.

U n t e r w e i s s e n b a c h, BH. Freistadt: In Hinterberg, hinter der Garage des Hauses Nr. 15 wurde beim Anlegen eines Zufahrtsweges in der Böschung und unterhalb eines steinernen Bildstockes in etwa 60 cm Tiefe ein menschliches Skelett angetroffen. Datierende Beifunde wurden nicht festgestellt.

M a t e r i a l b e a r b e i t u n g , D o k u m e n t a t i o n
und **A r c h i v**: In Bearbeitung steht das bayerische Gräberfeld von Schwanenstadt (Grabung 1978-79) zur Vorbereitung der Veröffentlichung im Rahmen der Kommission für Frühmittelalterforschung der österr. Akademie der Wissenschaften.

Das Fotoarchiv wurde erweitert durch Neuaufnahmen besonders von hallstattzeitlichen Fundmaterialien, sowie die photographische Dokumentation der Grabungen 1988 in Mitterkirchen, Dietach und Oberneukirchen.

Eine Kontrolle der Inventarprotokolle, Fund- und Ortskartei des

Fotoarchivs und Depotbestände der 1987 übernommenen Sammlungen der Abteilung Urgeschichte und bayerische Landnahmezeit erwies die Notwendigkeit einer vollständigen Neu-Überarbeitung. Diese wurde im Berichtsjahr begonnen und wird sich über einige Jahre erstrecken. Mit der depotmäßigen Einordnung der 1987 aufgelösten Schausammlung der Ur- und Frühgeschichte im Schloßmuseum wurde begonnen. In diesem Zuge wurde ein eigenes Depotraum für das Frühmittelalter eingerichtet.

Allerdings mußten wegen Ausbaurbeiten im Depot Wegscheid die umfangreichen, bereits geordnet gewesenen Sammlungsbestände aus eigenen Grabungen großteils vorübergehend verlagert werden, was gleichfalls eine zeitraubende Neuordnung notwendig macht.

R e s t a u r i e r u n g : Fortführung der restauratorischen Bearbeitung der zahlreichen hallstattzeitlichen Keramikfunde aus Mitterkirchen, Grabung 1986 und 1988. Desgleichen notwendige Reparatur zahlreicher Schäden am bereits restauriert gewesenen Material, die bei Umlagerungen und durch Ausbaurbeiten eingetreten sind, sowie Überarbeitung von Exponaten für die Ausstellung "Prunkwagen und Hügelgrab", die Bajuwaren-Ausstellung in Mattsee und für die Landesausstellung im Schloß Weinberg.

A n t h r o p o l o g i e : Neuzugänge an Skelettmaterial waren zu verzeichnen aus Mitterkirchen, Hallstattzeit, 4 Individuen; Dietach-Kerschberg, Frühmittelalter, 1 Individuum; Oberneukirchen, Galgenbühel, Hochmittelalter bis Neuzeit, 4 Individuen; Pucking, Pfarrkirche, Frühmittelalter, 6 Individuen; Unterweissenbach, Hinterberg, undatiert, 1 Individuum; Ulrichsberg, Hochmittelalter bis Neuzeit, 2 Individuen;

Die Skelettposten aus den jungsteinzeitlichen Begräbnisplätzen von Rutzing und Mitterkirchen wurden an das anthropologische Institut der Universität Wien zur Bearbeitung übergeben. Restauriert wurden die Schädel und Körperskelette aus Oberneukirchen, Galgenbühel. - Begutachtungen von Knochenfunden aus Unterweissenbach und Ulrichsberg erfolgten für die Kriminalabteilung des Landesgendarmarie-Kommandos.

Inventarisiert wurden die Skelette aus Oberneukirchen (AN. 1436-1439).

N e u e i n g ä n g e : Ein mehrere hundert Einzelstücke umfassender Bronzehortfund, Urnenfelderzeit, aus Sipbachzell; - 2 Fußreifen und 1 Armreif (Bronze), Hallstatt-C, aus Saxendorf; - Kettchen-Ohrgehänge (Bronze), Frühmittelalter, aus Dietach; - ein größerer Posten Siedlungskeramik, La-Tène-Zeit, aus Neubau; - sowie größere hallstattzeitliche, jungsteinzeitliche und frühmittelalterliche Fundkomplexe aus der Grabung 1988 in Mitterkirchen.

Angekauft wurde eine angeblich aus Grein stammende la-tène-zeitliche Fibel und 1 Paar Schläfenringe (Bronze) aus Libic bei Podebrad.

I n v e n t a r i s i e r u n g :

- Zur Inventarisierung gelangten die frühmittelalterlichen Grabfunde aus:
- Gräberfeld Hafeld/Fischlham 1963, Inv.Nr. A- 10.568 - A-10.589
 - Gräberfeld Schlatt/Breitenschützing 1976/77, 1979, Inv.Nr. A- 10.590 - A-10.656
 - Grab Gunskirchen/Moos 1979, A-10.658 - A-10.660

- Gräberfeld Rudelsdorf/Hörsching 1955, 1959, 1960, 1963, Inv.Nr. A-10.661 - A-10.974
- Gräberfeld Enns/Ziegelfeld 1953, Inv.Nr. A-10.975 - A-10.982
- Gräberfeld Dornach/Hausleithen 1968/69, Inv.Nr. A-10.983 - A 11.044
- Gräberfeld Schwanenstadt/Linzerstraße 1978/79, Inv.Nr. A-11.045 - A-11.106.

Auswärtige Fachbesuche und Arbeitskontakte ergaben sich im Berichtsjahr mit Dr. Markus Egg, Röm.-Germ. Zentralmuseum Mainz; Doz. Dr. F. Daim, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Uni. Wien mit Studentengruppe (Seminar); Doz. Dr. Winkler, Institut für Humanbiologie (anthropologische Bearbeitung der jungsteinzeitlichen Skelette von Rutzing 1959/60 und Mitterkirchen 1982); Dir. Kurt Zeller, Keltenmuseum Hallein mit Abteilungspersonal; Dr. H. Drescher, Hamburg (Mitarbeit bei handwerkstechnischen Bearbeitungen hallstattzeitlicher Funde).

Sonstiges: Leihgaben wurden zur Verfügung gestellt für die Ausstellung 1200 Jahre Ranshofen; - eine Fremdenverkehrsausstellung in Hinterstoder; - Bildmaterial für eine von AR. E. Aufreiter zur österreichischen Geodetentagung gestalteten Ausstellung über archäologische Feldvermessung.

Ausstellungen, Führungen und Vorträge:
Die Ausstellung "Hallstatt" die mit großem Erfolg im Rahmen der Europalia 87 Österreich vom 19.9.-31.12.1987 im Musée de l'Architecture, Liège, gelaufen war (16.700 Besucher) wurde vom 11.1.-15.1.1988 abgebaut und rückgeholt. Sie wurde ab 15.2. im Schloßmuseum aufgebaut und lief dort unter dem Titel "Prunkwagen und Hügelgrab (Kultur der frühen Eisenzeit von Hallstatt bis Mitterkirchen)" vom 10.3.1988 bis 31.1.1989 (37.367 Besucher). Zahlreiche Führungen wurden seitens der Unterfertigten abgehalten u.a. für die Europalia Gesellschaft Brüssel, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, den O.Ö. Musealverein, die Schulleiter des Bezirkes Perg, das Keltenmuseum Hallein, Höhere Bundesanstalt Linz, Seminar für Archäologie der Röm. Provinzen der Universität Passau unter Dr. H. Bender und zahlreiche Schulklassen.

Im Rahmen der Ausstellung "Die Bajuwaren" (gemeinsame Landesausstellung des Freistaates Bayern und des Landes Salzburg) in Mattsee (19.5.-6.11.1988) übernahm die Unterfertigte innerhalb der Sektion Nachbarvölker den Ausstellungsabschnitt "Die Slawen". Die Exponate der Ausstellung stammten aus Beständen unserer Abteilung. Ebenso wurden für die Sektion "Die Baiern" zahlreiche Leihgaben aus oberösterreichischen Fundkomplexen zur Verfügung gestellt.

Anlässlich des Jubiläums "900 Jahre Pergkirchen" wurde seitens der Abteilung in der Volksschule Pergkirchen eine Ausstellung ur- und frühgeschichtlicher Bodenfunde aus diesem Bereich eingerichtet.

Über Ersuchen der Stadtgemeinde Schwanenstadt wurde im dortigen Heimatmuseum die Abteilung Ur- und Frühgeschichte unter anderem durch die Einrichtung eines bayerischen Schaugrabes ergänzt. Zahlreiche Exponate aus dem Bereich Ur- und Frühgeschichte des Mühlviertels, sowie Bildma-

terial wurden auch für die O.Ö. Landesausstellung im Schloß Weinberg zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen eines Informationsabends über die archäologischen Ausgrabungen in Mitterkirchen-Iehen hielt der Unterzeichnete am 23.9. für die Lehrkörper des Bezirkes Perg einen zusammenfassenden Dia-Vortrag über die Gesamtergebnisse.

P u b l i k a t i o n e n :

- PERTLWIESER, Manfred, Konzeption und redaktionelle Leitung des Kataloges zur Ausstellung "Prunkwagen und Hügelgrab", Kataloge des O.Ö. Landesmuseums Neue Folge, Bd. 13.
- PERTLWIESER, Manfred, ebenda, Bemerkungen zu den in der Ausstellung gezeigten Rekonstruktionsversuchen und Nachbildungen.
- PERTLWIESER, Manfred, Prunkwagen und Hügelgrab (Ausstellung im Linzer Schloßmuseum), in: Österreichische Ärztezeitung, 8/25. April 1988.
- TOVORNIK, Vlasta, Die Slawen, Katalog zur Ausstellung "Die Bajuwaren", Landesausstellung des Freistaates Bayern und des Landes Salzburg, Rosenheim/Bayern, Mattsee/Salzburg, 1988.
- TOVORNIK, Vlasta, Die archäologischen Ausgrabungen in Aufhof bei Perg, Festschrift 900 Jahre Pergkirchen, Pergkirchen 1988.
- TOVORNIK, Vlasta, ebenda, Hallstatt und die Hallstattkultur.

P e r s o n e l l e s : Erfolglos blieben auch in diesem Jahr die Bestrebungen für Frau Friederike Zikeli als Labor-Hilfskraft; wenigstens eine Einstellung als Teilzeitkraft zu erreichen. Frau Zikeli ist in der Abteilung seit 1986 als freie Mitarbeiterin tätig und inzwischen als Fachkraft für Keramikrestauratorin ausgebildet.

A r c h ä o l o g i s c h e A r b e i t s g e m e i n s c h a f t : Neben allen anderen Mitarbeitern gebührt anlässlich der Beendigung der von 1981-1988 gelaufenen Ausgrabungen auf das Hallstatt-Hügelgräberfeld von Mitterkirchen unserem Mitglied AR. E. Aufreiter, Landesbaudirektion, und seinen Mitarbeitern besonderen Dank für die jährlich durchgeführten aufwendigen Gebäudevermessungen und die vorbildliche Aufbereitung der Planunterlagen.

Unser geschätzter und auf dem Gebiet keramischer Nachbildungen so meisterhaft tätig gewesener Mitarbeiter Josef Pösinger mußte zu unserem Bedauern seine praktische Mitarbeit aus Alters- und Krankheitsgründen beenden. Seine Nachschöpfungen bleiben ein wesentlicher Bestandteil des Ausstellungs-Nachbaues der großen Grabkammer aus Mitterkirchen und wurden in Interessentenkreisen zum begehrten Sammlerobjekt. Herrn Pösinger sei an dieser Stelle noch einmal aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Eine kaum zu füllende Lücke entstand der Arbeitsgemeinschaft und der Abteilung durch den Tod des langjährigen verdienten Mitarbeiters Kurt Hartig im Jänner 1988.

Kurt Hartig (Musiker des Linzer Brucknerorchesters und nebenbei Privatgelehrter auf dem Gebiet der Astronomie) war ab 1965 zuerst eifriger Mitarbeiter bei verschiedenen Ausgrabungen, spezialisierte sich dann auf dem Gebiet der Keramikrestaurierung, Modellbau. Unentbehrlich und

entscheidend für das Gelingen war zuletzt seine unermüdliche Mitarbeit bei den Nachbildungen für die Ausstellung Prunkwagen und Hügelgrab, welche er bereits im Zustand schwerer Krankheit geleistet hat. Wir verloren mit ihm nicht nur den verlässlichen und genialen Mitarbeiter, sondern einen Freund.

Manfred Pertlwieser
Dr. Vlasta Tovornik

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum, Mittelalter-Neuzeit

Im Berichtsjahr setzten die Umbauarbeiten in Wegscheid ein, dafür mußte das Depot der Abteilung völlig ausgeräumt werden.

In Schloß Weinberg wurde für die Landesausstellung der Raum "Urgeschichte des Mühlviertels" eingerichtet, d.h. Tafeln entworfen und passende Objekte ausgewählt, nicht nur aus den Beständen des Landesmuseums, sondern auch von verschiedenen Privatsammlern und dem Naturhistorischen Museum, um ein Gesamtbild dieser Zeit im Mühlviertel zu präsentieren. Dafür wurden auch einige Dienstreisen unternommen.

Übergabe des Ausstellungsmaterials der Cypern-Ausstellung an den Vertreter der zyprischen Antikenverwaltung.

Folgende **B e g u t a c h t u n g e n** und Fundbergungen wurden durchgeführt und an das Bundesdenkmalamt weitergeleitet:

Haibach: Gemmersdorf 8, unter der Winkelmannkapelle eine Anschüttung von Steinen und Ziegelbruch, ein Schwarzhafner Keramikfragment.

Kleinmollsberg: Begutachtung eines Erdstalls und Bestimmung des Fundmaterials, Schwarzhafnergeschirr, 16./17. Jahrhundert.

St. Agatha, KG. Holzing, Parz.Nr. 3040: Begutachtung eines Erdstalls und Bestimmung des Fundmaterials. Schwarzhafnergeschirr, 12. Jahrhundert.

Herr Weichenberger und andere Mitarbeiter des Vereins für Höhlenkunde und Erdstallforschung haben von beiden Objekten Detailpläne angefertigt. Die Baudirektion, Amt der o.ö. Landesregierung, Abt. Vermessung, fixierte die genaue Lage im Gelände, das Fundmaterial wurde vom O.Ö. Landesmuseum bestimmt.

Leonding, KG. Rufling, Parz.Nr. 171: römerzeitliche Funde, Keramikfragmente und ein Webgewicht. Hier war wahrscheinlich eine römische Villa situiert, da der Pflug immer wieder auf Steine, die zu Gebäuden gehören könnten, stößt.

Fam. Weingraber, Leonding, hat Schwarzhafner Geschirrfragmente aus Leonding und Kronstorf übergeben.

I n n e r e r D i e n s t: Das Neuschreiben des alten Inventarbuches wurde fortgesetzt. Ein Teil des Fundmaterials der Ausgrabungen von Windischgarsten wurde von OSR Stanzel, einem freiwilligen Mitarbeiter, gewaschen und vorgeordnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [134b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Ur- u. Frühgeschichte. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 17-24](#)